

TRACTATUS SEPTIMUS, Vom Wachs.

W Es fangen die Bienen in Sommerszeit auß den Bircken vnd Pappelnbäumen einen gar feissen dicken Safft/darauff bauen sie ihre Wohnungen oder Häußlein/vnd füttern sie inwendig/bevoraus aber den Eingang/mit einer glatten Haut/die natürlich weiß/subtil vnd zart ist/stopffen auch mit solcher Materia den Eingang zu/auff daß sie sich (wann sie auß den holdseligen lieblichen Blümlein/ihren Vorrath den edlen Honig gesogen/gesamlet vnd eingetragen haben) für der Kälte schützen können/vnd diß wird Vorstoß oder Stopffwachs / auch wol Jungfrawwachs genandt/vnd ist von natur weiß.

Das ander Wachs/davon der Honig gesämet ist / ist des Honigs natur sehr gleich geartet: das sol schön dottergelb/gelbroth/oder feerroth/rein vnd lauter / vnd ja nicht allzu gar feitt seyn/ auch einen lieblichen Honigsüssen geruch haben. Vnd weil es nicht zu warm noch zu kalt/nicht zu feucht noch zu trocken/so ist es dieser feiner mittelmässigen Natur halber/ein rechtes Temperatum,darinnen alle vier Elementarische Eigenschaften übereinstimmig vnd gleich seind.

Zum dritten/so wird auß diesem festgedachten gelben Wachs/durch ein sonderliche Kunst (die dann vielen bekandt ist) auch ein weiß Wachs zugerichtet/das man hin vnd wieder zu verkauffen hat bey den Materialisten vnd Apothekern. So ist nun Wachs ein ding das hochnützlich vnd nach gelegenheit Reichen vnd Armen in gesund: vnd krankheiten/zur Luft/nottürfftigkeit/auch in Arzneymitteln (in denselben es dann mehr eusser: denn innerlich angewendet wird) zu gebrauchen. Solches alles weitläufftig zu beschreiben/würde sehr mühsam seyn/derhalber ich alhie nur etwas von seinem Arzneylichen Gebrauch/dessen Distillation,vnd was derselbigen mehr anhengig/meldung thun wil. Das schöne/weiße/zarte/natürliche Jungfrawenwachs oder Vorstoß/ist das subtilste/kräftigste vnd arnigste/denn es machet die Arzneyen/so man drein vermenget /im tauglichen Gebrauch/ besser durch bringend/vnd ist ein köstlich Stücke zu vielen Gebrechen sehr dienstlich/nemlich:

Den langwirigen Husten zu stillen/vnd zu verreiben/zerlesset man das Wachs /vnd empffet den Rauch oder Dampff davon durch ein Trichterlein in den Hals.

Zittermäbler vnd Flechten zu heilen/darzu gebraucht man ein vber gelegte Pflaster auß diesem Jungfrawen Wachs gemacht.

Pfeil /Spreißel vnd Dorn auß Schäden zu ziehen/darzu hat es auch besondere Kraft.

Eine Wunde bald zu heilen/wird ein guter Balsam also bereitet:

Nun Mandelöl /vnd dieses Jungfrawen Wachses jegliches ein unse/in einem kleinen Pfännlein vberm Feuer vnter einander inschmelzen mischirt/das es ein Sälblein werde/vnd als denn behörlich gebraucht.

Sonst gebraucht mans auch bequem für andern Wachse/zur den Brust: vnd Glieder Sälblein.

Gut schön rechtgelb Wachs / das nicht zu alt/ (dann es wegen der alte an seinen Kräften viel vergethet /vnd vntaugbarer wird) ist zu vielen Gebrechen/sie seyn hitzige oder kalte/ gar nütlichen besunden/dieweil es zeitiget/erweichet/zertheilet/lenker zeitiget/saubert/heilet/vnd erfüllet die verkehrung der Gedärme vnd andere Wunden/Blattern vnd Geschwore/vnd wo man Schmerzen stillen wil/so ist es darzu sehr behülfflich. Vnd Theophrastus Paracelsus spricht: Wachs ist eine Materia der Pflaster/welche da dienet zu allen Schäden.

Das